

»Hofgeismar 2021« – Forum für soziale Bibliotheksarbeit

Alle zwei Jahre treffen sich Mitarbeiter/-innen der Patientenbibliotheken aus dem gesamten Bundesgebiet in Hofgeismar zum Forum für Soziale Bibliotheksarbeit. Die 15. Fortbildungsveranstaltung ist 2021 vom 30. Juni bis zum 2. Juli geplant. Eingeladen sind Mitarbeitende aus Kliniken und Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Wohngruppen, die in ihren Einrichtungen verantwortlich für die Bibliotheken sind.

Barbara Schleihagen, Geschäftsführerin des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv), wird die Teilnehmenden in das Thema Bibliothek 2030 und die Nachhaltigkeitsziele einführen und die Positionen des dbv darstellen. Im Anschluss diskutieren die Teilnehmenden über die »Erklärung von Hofgeismar 2.0«, in der die Ziele der Patientenbibliotheken festgeschrieben sind.

Am zweiten Tag wird in verschiedenen Workshops das Thema

Kommunikation am Krankenbett behandelt. Unter anderem wird es darum gehen, wie man Patientinnen und Patienten mit einer positiven Lebenseinstellung begegnen und zum Beispiel mit Lach-Yoga oder mit Resilienz eine positive Grundeinstellung auch in stressigen Zeiten bewahren kann.

Sind Patientenbibliotheken Dritte Orte im Krankenhaus, in der Pflegeeinrichtung oder Wohngruppe? Mit diesem Thema beschäftigt sich Ulrich Koslowski von der ekz. In der anschließenden Diskussion wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, wie Dritte Orte aussehen können.

Auch aktuelle Themen, wie der Umgang mit der Corona-Pandemie, bleiben nicht außen vor. Neben dem Tagungsprogramm ist auch Zeit für den informellen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen vorgesehen.

Anmeldung bitte an: bildung@borromaeusverein.de

Jörn Figura-Buchner,
Borromäusverein e. V.

Information (BIB) und der Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB) schreiben den mit 7 500 Euro dotierten »Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken 2021« aus. Der Preis zeichnet Journalisten beziehungsweise Redaktionsteams aller Medien aus, die die gesellschaftliche und kulturpolitische Bedeutung von Bibliotheken, ihre neuen Aufgaben und Rollen sowie ihre Vermittlung von Bildung, Kultur und Wissenschaft anschaulich, differenziert und gut recherchiert darstellen. Die Beiträge müssen 2019 oder 2020 erschienen sein. Der gleiche Beitrag kann nicht ein weiteres Mal eingereicht werden. Weiterhin darf es sich nicht um eine Auftragsarbeit handeln. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine unabhängige Jury. Der Preis wird voraussichtlich im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Bibliothekartages im Juni 2021 in Bremen verliehen. Bewerbungen beziehungsweise Vorschläge können bis

zum 28. Februar in elektronischer Form an baessler@bibliotheksverband.de gesendet werden. Das Bewerbungs- beziehungsweise Vorschlagsformular steht unter www.bibliotheksverband.de/fi/leadadmin/user_upload/DBV/publizistenpreis/dateien/2021_Bewerbungs-_bzw._Vorschlagsformular_Publizistenpreis.pdf

Jubiläum: 20 Jahre Wikipedia

Berlin. Am 15. Januar 2001 gründete der US-amerikanische Internet-Unternehmer Jimmy Wales die unabhängige Wissensplattform Wikipedia. 20 Jahre später ist Wikipedia mit aktuell knapp 2,5 Millionen Artikeln in deutscher Sprache weltweit die größte Online-Enzyklopädie. Die Vision des Gründers war, das gesamte Wissen der Welt an einem Ort zu sammeln und allen Menschen uneingeschränkt zur Verfügung

zu stellen – unabhängig von kommerziellen, ideologischen oder persönlichen Interessen. Die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft zeigt, wie visionär die Idee 2001 war. Heute entscheiden vielfach Algorithmen über die Wahrnehmung von Inhalten im Internet. Über die sozialen Medien können Debatten zwar demokratisiert, aber auch verzerrt werden und die Unsicherheit über die Verlässlichkeit von Informationen ist groß. Dank der engagierten Community aus ehrenamtlichen Mitarbeitern, Spendern und Vereinsmitgliedern auf der ganzen Welt ist Wikipedia die einzige Onlineplattform, die marktunabhängig und ohne politische Interessen, ihr gesamtes Wissen allen uneingeschränkt zur Verfügung stellt. Am 15. Januar 2021 feiert Wikipedia ihr 20-jähriges Bestehen.

Konsortium NFDI4Health nimmt Arbeit auf

Bonn. Anfang November 2020 haben sich die Mitglieder der »Nationalen Forschungsdateninfrastruktur für personenbezogene Gesundheitsdaten« (NFDI4Health) zu einem virtuellen Kick-off-Meeting getroffen. Ziel war, die Arbeit des neuen Konsortiums abzustimmen und wichtige erste Schritte einzuleiten. Der Zusammenschluss von 17 Partnern aus 9 Bundesländern schafft Strukturen, um Gesundheitsdaten unter Wahrung des Datenschutzes besser suchbar und nachnutzbar zu machen. Die Task Force COVID-19 dient dabei als erster Anwendungsfall. Personenbezogene Gesundheitsdaten werden in Deutschland mithilfe von epidemiologischen, klinischen und Public-Health-Studien gesammelt. Diese Studien sind im Allgemeinen hoch standardisiert, gut dokumentiert und generieren qualitätsgeprüfte Daten. »Die einzelnen Studien liefern uns Informationen von hoher Qualität. Die Daten sind oft aber nur eingeschränkt auffindbar und die Zugriffsrechte häufig nicht ausreichend geklärt«, sagt Prof. Juliane Fluck, Sprecherin der NFDI4Health und Leiterin des Programmbereichs »Wissensmanagement« bei ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften. Ziel der NFDI4Health ist es daher,